

# Frauenhaus ?

Ende 93, Anfang 94 wird erneut ein Frauenhaus diskutiert; Forderungen erheben SPD und GRÜNE. Im Februar berichtet auf einer öffentlichen Anhörung der GRÜNEN Megerle *wenig Erfreuliches*. Die BNN schreibt: *Die Gewalt gegen Frauen ist in Bruchsal doch nicht geringer als in Köln, brachte die Frauenbeauftragte die deprimierende Situation auf den Punkt.*

# Begegnungs - stätte ?

Im April findet im Rahmen der Bruchsal-Woche eine Gesprächsrunde *Alt in Bruchsal* statt, an der auch Megerle teilnimmt. Themen sind eine



von links: Herbert Schneider, Werner Stark, Gertrud Megerle, Lilli Bachmann, Bernhard Oberle

Begegnungsstätte für Ältere und ehrenamtliches Engagement. *Deutlich wurden die unterschiedlichen Standpunkte von Stadt und Ehrenamtlichen, so die BNN.*

# Frauentag

Pünktlich zum 8. März stellt das Frauenbüro die ersten *KLIO - Blätter* vor: Geschichtsblätter über berühmte Bruchsaler Frauen, erarbeitet von Isa Löbe. Der 8. März fällt 1994 mit dem nationalen Streiktag der Frauen zusammen.



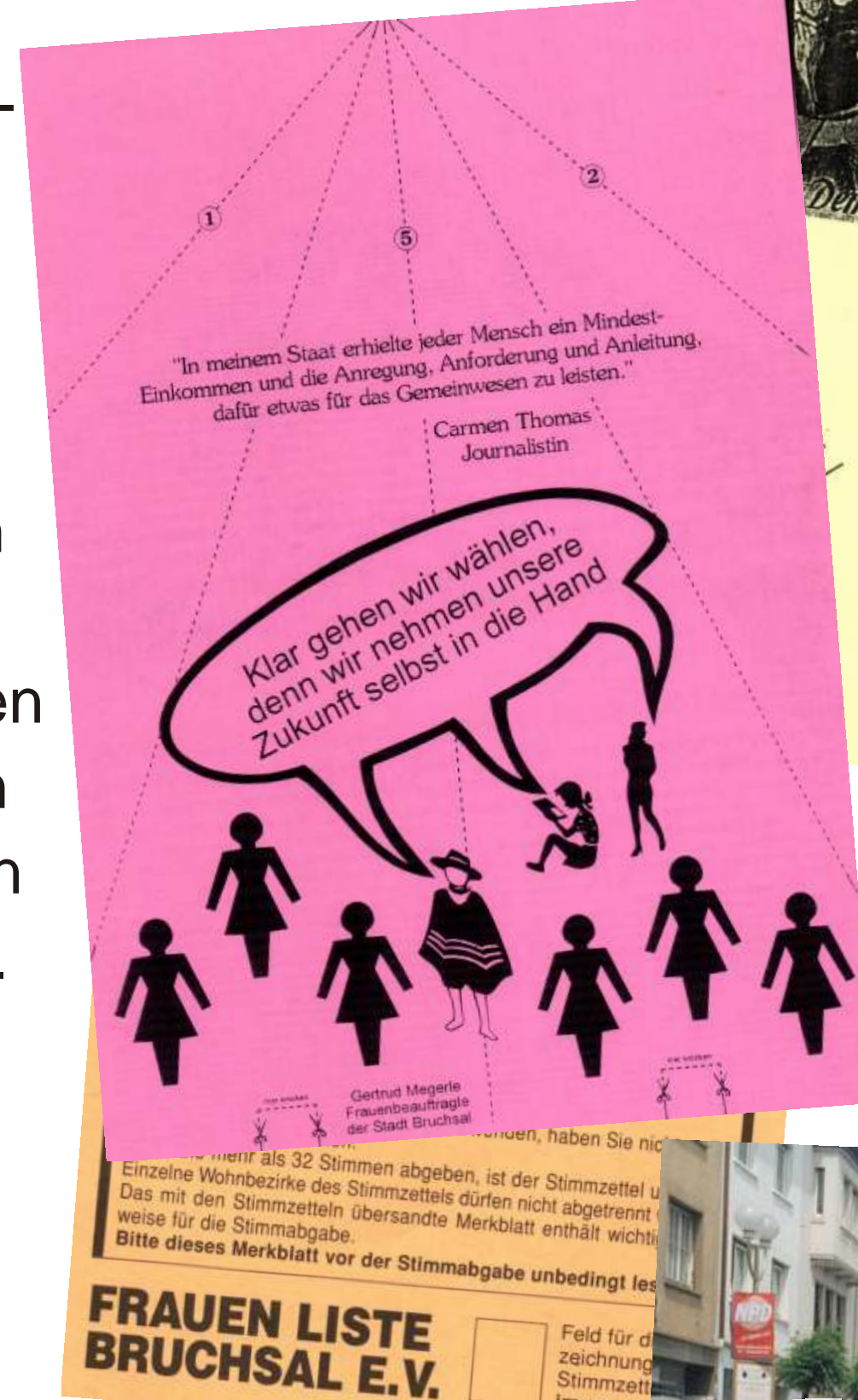
Frauentag erst auf dem Marktplatz, anschließend im Bürgerzentrum.



Auf der Kundgebung gibt es Schmalzbröte mit symbolischer Bedeutung: Auch wenns fett kommt, wirds verdaut. Die BNN spricht am 10.3.94 von demonstrierender Frauenpower.

# Kein Mandat !

Im Februar fallen im Rat *markige Worte*. Im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan wird der Etat der Frauenbeauftragten behandelt. Dieser wurde um 50% überzogen. Doll stellt öffentlich klar: *Die Frauenbeauftragte braucht keine Bibliothek*. Er weist außerdem darauf hin, dass Megerle kein Mandat habe, in Diensten der Stadt stehe und zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet sei. In einem Schreiben missbilligt Doll das Verteilen von Flugblättern der Frauenliste und des Frauennetzwerkes in erkennbarer Funktion als Frauenbeauftragte. *Politische Entscheidungen treffen nur Rat und Oberbürgermeister!*



Flugblätter des Büros für Frauenfragen und Foto Kinderbetreuung am Wahlstand der Frauenliste, 23.3.1994

# Veran - staltungen



Flugblätter für das Sommerfest und die AG arbeitsloser Frauen, die Megerle unterstützt.



# Bericht

Am 01.09.1994 ist das zweite Gleichberechtigungsgesetz mit ganz konkreten Verbesserungen für Frauen in Kraft getreten. ... In der Praxis zeigt sich jedoch und das auch in Bruchsal, daß der eindeutige - und für kurze Zeitspanne sogar rasante - Fortschritt in der Haltung nur so weit reicht, wie Frauen keine Mütter sind! Außerdem sei die Benachteiligung von Frauen nicht nur verfassungswidrig, sondern für die Stadt auch teuer. Nicht selten landen sie (die Frauen) in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und gehören damit zur Gruppe derjenigen, die den Antrag auf Sozialhilfe stellen müssen. Leider hätten sich auch im Personalbereich der Stadt seit Jahren nur geringfügige Veränderungen ergeben. Doch: *Die Stellenausschreibungen sind in weibl. und männl. Form.*

# Schutzgesetz

Das neue Gesetz zum Schutz vor Belästigung muss an den Arbeitsplätzen ausgelegt werden.

Gesetz zum Schutz der Beschäftigten vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz (Beschäftigtenschutzgesetz vom 24. 6. 94 (BGBl. I, S. 1412))

# Kommunalwahl

Die Frauenliste tritt mit 15 Kandidatinnen zur Wahl an. Sie fordert die Stärkung der Stellung der Frauenbeauftragten und beteiligt sich an kulturellen und politischen Veranstaltungen, kümmert sich um Themen wie Frauenhaus, ÖPNV, Jugendarbeit, Frauenförderplan und die *Lebenswirklichkeit* von Frauen und Familien. Bei der Wahl am 12. Juni erhält sie 2,2 % der Stimmen.



BNN, 23.3.94



BNN, 28.11.94

# Wir spinnen Netze !

Im August findet im Bruchsaler Schloss der erste Workshop für Kommunalpolitikerinnen von und mit den Frauenbeauftragten im Landkreis Karlsruhe statt.

Diskussionsrunde in der Stadtbücherei mit Rüdiger Rehring, u.a. mit dem Leiter der Vollzugsanstalt, 25.11.1994



# Gewalt in Bruchsal

Nach der Ermordung einer Frau durch einen Freigänger geht es am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen um die Frage, wie sich Frauen schützen können. Kriminalhauptkommissar Hans-Peter Pott, zuständig für Sexualdelikte, meint, in Bruchsal könne eine Frau nicht allein fortgehen. Doch daheim bleiben kommt für die Frauen nicht in Frage! Sie fordern eine Änderung der Erziehung. Frauen müssen lernen, sich zu behaupten und auch mit Gegen-gewalt zu antworten.

Bei Frauen geht die Angst um Diskussion zum Thema „Gewalt an Frauen“ fast ohne Männer